

Hemihypertrophie und Riesenwuchs

Die Hemihypertrophie ist die Vergrößerung einer Hälfte des Körpers. Dies kann sowohl eine gesamte Körperhälfte (kombiniert mit Vergrößerung von inneren Organen, des Bauchraumes und der Lunge) betreffen, oder auch nur die Extremitäten oder nur ein einzelnes Bein. Die Krankheit wird oft auch als Halbseitenriesenwuchs bezeichnet. Wenn die Erkrankung zu einem deutlichen Längenunterschied im Bereich der Beine oder Arme führt, kann es zu erheblichen Fehlbelastungen, einem Beckenschiefstand und zu Wirbelsäulenfolgeschäden kommen. Begleitend treten selten andere Körperfehlbildungen, zum Beispiel im Bereich der Augen oder im Genitalbereich, auf. Unterschiedliche Auslöser können zur Hemihypertrophie führen, meist wird jedoch kein Grund für das Auftreten der Krankheit gefunden. Bei den seltenen hormonell ausgelösten Fällen kann mit einer Hormontherapie die Ursache behandelt werden. Meist ist jedoch bei ausgeprägter Längendifferenz eine operative Therapie mit Verkürzung der erkrankten oder Verlängerung der gesunden Seite notwendig. Am wenigsten invasiv ist dort die Wachstumslenkung durch Ausbremsen der Wachstumsfugen im Knochen.

Der Riesenwuchs ist im Vergleich zum Halbseitenriesenwuchs sehr viel häufiger hormonell bedingt. Die Hirnanhangsdrüse produziert zu viele Wachstumshormone, weshalb es zu einem verstärkten Wachstum kommt. Nach einer möglichst genauen Berechnung der zu erwarteten Endgrösse kann gemeinsam mit den Endokrinologen entschieden werden, ob eine hormonelle Therapie zur Ausbremsung des Längenwachstums gewünscht und sinnvoll ist. Auch hier ist operativ ein Ausbremsen der Wachstumsfugen im Knochen möglich.

